



# Eduard Steiner und die Glashütte

## Jubiläum Crosslauf erinnert an bewegte Zeiten in Hahnenbach

Von unserem Mitarbeiter  
Günther Weinsheimer

■ **Hahnenbach.** Die Historie des Eduard-Steiner-Crosslaufs zu beleuchten, fällt nicht schwer. Es ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte, die mit der Gründung des Turnvereins (TV) Hahnenbach am 18. November 1961 im damaligen Gasthaus Giloy startete. Als Mitte der 60er-Jahre der Waldlauf an Beliebtheit gewann, beschloss man auf Initiative des damaligen Vorsitzenden Eduard Steiner, ebenfalls einen solchen Geländelauf ins Leben zu rufen, dem später die Vereine aus Hennweiler, Simmerthal und Heimweiler folgten.

1966 fiel der erste Startschuss, seit 1982 ist der Hahnenbacher Geländelauf eine vom DLV genehmigte Veranstaltung und nennt sich seit dem 25. Geländelauf „Eduard-Steiner-Crosslauf“. 1966 wurden beim ersten Lauf 27 Teilnehmer aus drei Vereinen gezählt. Am Samstagnachmittag hieß es bei fast frühlingshaften Temperaturen beim 50. Eduard-Steiner-Crosslauf in Nähe von Start und Ziel am Alten Rathaus: Teilnehmerrekord! Aus insgesamt 37 Vereinen waren 330 Teilnehmer aus verschiedenen Altersklassen angereist. Seit mehr als 50 Jahren versteht es der Turnverein Hahnenbach, die nachwachsende Generation ans sportliche Engagement heranzuführen. Das zeigte sich bei der 50. Auflage des Eduard-Steiner-Crosslaufs.

Doch warum wurde dieser Crosslauf nach Eduard Steiner benannt? Im Jahre 1957 siedelte sich eine Glashütte in Hahnenbach an. Viele Neubürger stammten aus Thüringen. Mit heute rund 615 Einwohnern hat sich die Bevölkerungszahl der Ortsgemeinde gegenüber dem Jahr 1950 etwa verdoppelt. Ein Hauptgrund dafür war die Ansiedlung der Glashütte im Jahr 1957, wodurch viele Neubürger nach Hahnenbach kamen. Ganz

neue Wohngebiete, wie die Ernstthaler Straße, entstanden. Zur Thüringer Bevölkerungsgruppe zählte auch der 1914 in Piesau im Thüringer Wald geborene Eduard Steiner. Nach dem Zweiten Weltkrieg siedelte er in die Schweiz über und war dort Mitbegründer des KTV Egolzwil-Wauwil.

1957 kehrte Eduard Steiner wieder nach Deutschland zurück und fand bei TV Hennweiler seine neue sportliche Heimat. In seinem neuen Wohnort Hahnenbach lebte er sich rasch ein. Als im Jahre 1960/61 eine neue Schule gebaut wurde, übernahm er die Initiative und gründete zusammen mit jugendlichen Sportfreunden den TV Hahnenbach, dessen Erster Vorsitzender er auch wurde. Bis zum 16. Januar 1982 fungierte er als Vorsitzender des TV Hahnenbach, an diesem Tag wurde er auch zu dessen Ehrenvorsitzenden gewählt. Eduard Steiner verstarb 1988 im Alter von 74 Jahren, er nimmt heute noch einen besonderen Platz in der TV-Geschichte ein. Mit dem Eduard-Steiner-Crosslauf wird an ihn erinnert.

Den TV Hahnenbach und Eduard Steiner: Beides hätte es allerdings ohne die 1957 in Hahnenbach errichtete Glashütte nicht gegeben. Es kamen viele junge Familien mit Kindern – auch Flüchtlinge – nach Hahnenbach. „Die Glashütte war aus damaliger Sicht ein Segen für die Gemeinde“, sagt der heute 82-jährige Gerd Kartarius, der in den 60er-Jahren im Hahnenbacher Gemeinderat saß und sich heute noch an die damaligen Gewerbesteuersummen erinnert.

Das Aus der Glashütte Hahnenbach fiel auf den Todestag von Wilhelm Dröscher (am 18. November 1977 auf dem SPD-Bundesparteitag in Hamburg). Dröscher hatte sich damals ganz stark für den Bau einer Glashütte in Hahnenbach eingesetzt und für deren Ansiedlung gesorgt. „Wäre Wilhelm Dröscher nicht gestorben, wäre es mit der Glashütte in Hahnenbach anders ausgegangen. Da bin ich mir ziemlich sicher“, sagte Gerd Kartarius, der damals auch Beigeordneter der Verbandsgemeinde Kirnland war, am Rande des 50. Steiner-Crosslaufs.



Aus den Läufern von einst sind Helfer des Eduard-Steiner-Crosslaufs geworden (von links): Ehrenvorsitzender Rolf Schwabbacher, Beigeordneter Mathias Vier, Heidi Ellmer, Gerd Kartarius, Vorsitzender Thomas Bertram, Ortsbürgermeister Franco Siccuranza.

Foto: Günther Weinsheimer